

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das I. Capitel des III. Buchs Vitruuij von der Architectur

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

zeit darfür das gewiß vnd vollkommen erwöhlen / Welches auch Vitruuium (wie er selbst bekennet) bewegt/dieses Buch zu schreiben. Es ist auch fürwar nicht die geringste vrsach/ die vns darzu getrieben hat solch ganz Werck vnd vollkommen Corpus der Architectur / mit sampt seinen weitläufftigen Commentarien oder Auflegungen zu verteutschen. Doch damit wir den gutherzigen Leser nicht zu lang auffhalten/ wollen wir den Text Vitruuij wider fürhanden nehmen / vnd die Commentaria dieser Vorreden.

Von der erfindung oder ersten vrsprung vnd vrsach dreyerley manier oder Gattung der Columnen.

Das I Capitel des IIII Buchs Vitruuij von der
Architectur.

Die Corinthischen Columnen haben / außgenommen die Capital/alle Symmetren der Ionischen/aber die hohe der Capital wirt noch in sonderlicher außtheilung höher oder niedriger gemacht / aber die rechte höhe des Ionischen Capitals ist der drittheil der Columnen dicke/ aber des Corinthischen die ganz dicke des Schaftes der ganzen Columnen. Dieweil nun zwen theil der dicke der Seulen den Corinthischen Capitelen zugeben werden/erscheinen sie solcher höhe halben rarer / die andern Glieder so oben auff solche Capital gesetzt werden / werden nach der Dorischen oder Ionischen manier vnd Symmetren gemacht / vnd auff die Corinthischen Columnen gesetzt: dann kein sonderlicher oder enger bericht gesetzt wirt/solche Gesimbs / Cornizen vnd zierd in Corinthischer manier in sonderheit zu machen / sonder nach der Ration vnd Gebew d Triglyphen/werden die Mutuli vnd Coronen/vnd die Butte (so man Tropffen nennet) im Epistyllo gesetzt nach der Dorischen manier / wie auch nach Ionischer manier der Fryszen oder Zophiros mit schönen Fantaszen vnd Gemähl geziert werden mag / mit den Denticulis vnd Coronis oder Cornizen. Also hat von zweyen manieren durch veränderung des Capitals die dritt manier ihren vrsprung genommen: dann auß Formierung der Columnen auff dreyerley manier seind dreyerley gattung mit ihren sonderlichen namen solcher Columnen genannt worden/ als die Dorisch/Ionisch/vnd Corinthische manier / vnder welchen die Dorica die erst vnd antiquisch/dann ganz Achaiam vnd Peloponnesum regiert Dorus von Helleno vnd der Nymphen Opticos geboren / Dieser Dorus hat in der Statt Argis der Abgöttin Junoni in solcher form vnbedacht ein herrlichen Tempel erbawet / vnnnd ist hernach auch solche manier in andern Gebewen hin vnd wid in Stätten Achaie gebraucht worden / wiewol noch derselbigen zeit kein Symmetren im brauch war/ als aber hernach die Athenienser auß anzeigung des Abgotts Apollinis zu Delphis mit einhelligem Rathschlag der Griechischen Nation auff ein zeit dreyzehen Colonias in Achaiam außführten / sich nider zu schlagen / vnd vber ein jede Coloniam ein Hauptman oder Obersten erwehlet vnd gesetzt hetten / vnd das oberst Regiment vber den ganzen hauffen

hauften dem Zoni von Xutho von der Creusa geboren vbergeben hetten / welchen auch Apollo in seinem Weissagen für sein Sohn bekennet hat / vnd derselbig obgemelte Colonias in Achaia gebracht hette / vnd die Landschaft Cariam eyngenommen / daselbst treffliche grosse Stätt erbaun / als Ephesum / Miletum / Myunta / (welche vorzeiten vom Wasser verflösset vnd ersäufft worden) Priennem / Samum / Teon / Colophona / Chium / Erithras / Phoccam / Glazomenas / Lesbodum / Meliten / welche Statt von wegen der grossen Hoffart vnd Stoltz / mit einhelligem Rath von diesen obgemelte Stetten verschleiffet vnd vertilgt worden ist / an welcher Statt auß wolthat des Königs Attali vnd Archinoes / die Statt Myrnen von den Ionischen auffgenommen worden: Diese Statt / als die Garas vnd Lelegas vertriben hetten / habē sie das Land nach irem Führer vnd oberste Hauptman Zoniam genennet. Vnd als sie den Abgöttern mancherley Tempel vnd Kirchengewew auffrichteten / haben sie für das erst dem Apollini Panonio ein Tempel solcher gestalt / wie sie in Achaia gesehen / erbaun / vnd denselbigen Bau dieses Tempels Doricam genennet / die weit solcher Tempel in der gestalt zum allerersten in der Statt Dorica von ihnen gesehen was. Als sie aber in solchem Tempel die Columnen auffrichteten wolten / vnd aber der rechten maß vnd Symmetrey derselbigen mangleten / vnd sich aber vast beflissen zu ersuchen vnd finden / mit was Kunst vñ Geschicklichkeit sie solche Columnen machē möchten / daß sie die schwere des Lasts zu tragen am geschicktesten vnd bequemesten weren / vnd aber doch damit auch ein schön herrlich ansehen hetten / haben sie die Fußstapffen oder Fußlänge einer Mannsperson abgemessen. Als sie aber darauß vermerckten / daß solche länge das sechs theil von der ganzen Manns länge sey / haben sie solche Proportion auff die Seulen oder Columnen gericht / vnd in welcher dicke sie das vnderst theil des Schaftes machten / dieselbig dicke im Diameter gaben sie dem Schaft in der länge oder höhe sechs mal / sampt dem Capital. Also hat die Dorisch manier der Columnen auß Männlicher länge vnd stercke ihre Proportion vnd Symmetrey genommen / vnd den vrsprung gehabt durch ihr schön ansehen die Gebew zu zieren. Als sie aber hernach auch ein solchen Tempel der Abgöttin Diane auffrichteten vnd bauen wolten / vnd ein newe manier ersuchten / haben sie solche Proportion in gleicher maß auff den Weiblichen Körper gezogen / haben also für das erst die dicke der Columnen vom achten theil der höhe geordnet / damit solche ein höhere gestalt bekommen. Dem vndren theil des Schaftes der Seulen haben sie ein Spiram oder Basen vnderlegt / die Schuch damit anzuzeigen / vnd am Capital Byrbel oder Voluten / durch die Schneckenlinien gezogen / gesetzt / darmit die auffgebundenen Zöpff oder Harflechten auff der rechten vnd lincken seiten zu bezeichnen / Solche Capital seind auch weiter mit Gesims vnd Encarpis / so wir mit de Welschen Festinē nennen / gezierd wordē / die Stirnen mit de Haar zu bedeuten. Solche Seulen oder Columnen haben sie auch von oben herab bis vnden hinauß geripet

um (wie er
e geringste
us der Ar-
gen zu ver-
wollen wir
er Vorred

Ursach

imen die
hohe der
her oder
hen Sa-
s Corin-
Dierweit
len zuge-
Glieder
dorischen
e Corin-
ericht ge-
manier
Trigly-
ropffen
ich nach
ntasenen
ronis o-
ung des
uß For-
gattung
den / als
die Do-
esum re-
Dieser
er form
ch solche
braucht
ich war /
Apollis
Nation
nider zu
rsten er-
gangen
hauften

rippet oder gefeilet/ damit die Falten des Gewants irer Kleidung anzuzeigen/ Stola genant / damit die ehrliehen Matronen gekleidet waren. Also hat der vrsprung vnd erste erfindung der Columnen zwifachen vnderfchied gehabt/ als die nach Menschlichem Körper einer Mansperson bloß vnd ohn alle zier/ vnd die so nach Weiblichem Körper rahner in der Symmetren gemacht wurden. Aber die nachkommenden/ so in der subtiligkeit vnd schöner gestalt höher auffgestiegen/ vnd weiter geschritten/ vnd solchen dingen mit grösserem verstand nachkommen/ haben an der rahnen zarten gestalt grösser wolgefallen gehabt/ haben derhalben der Dorischen Columnen dicke siben mal der höhe zugeben/ vund der Ionischen acht vnd ein halben theil. Aber solche manier/ welche erstlich von den Ionischen gemacht worden/ nennet man Ionicam. Aber die dritt manier Corinthia genant/ ist Zuckfrewlicher länge vnd ranigkeit nachgemacht worden/ dann die Zuckfrawen der Jugend halben zarter von Gliedmassung/ vnd zu der zierung vnd schmuck am bequemsten vnd bass geschicktesten. Vnd man schreibt/ das die Form vnd manier dieses Capitals also erstlich erfunden vñ auffkommen sene/ nemlich hat es sich zutragen das ein Zuckfraw von Corintho/ so sekund manbar vnd erwachsen/ mit tödlicher Kranckheit vberfalle vnd also mit tod abgangen/ aber nach der Begrebnus sol ih: Seugmutter/ von welcher sie auffgezogen war/ etliche Geschir/ welche gemelter Zuckfraw von Jugend auff lieb vnd annütig gewesen waren/ zusammen gethan haben in ein Körblein oder Zainlein/ vnd zu oberst des Grabs gestellet/ vñ damit solche vor dem Wetter länger weren möchten/ hat sie ein Ziegelstein darauff gelegt/ aber vngeseh: hat es sich begeben / das solches Körblein auff ein Wurzel Achanti (das ist/ Welscher Berentlee) zu stehen kommen ist. Als aber der Fröling kommen/ vnd diese Wurzel ih: Bletter bracht/ seind sie vom Körblein auffzuwachsen verhindert worden / also neben vnder dem Körblein herfür getrungen / vñnd sampt den zarten Stänglein rings umbher am Körblein auffgewachsen / solliches Körblein ganz schön bekleidet / als auch die zarten Stängel die Ziegel erreichten / seind sie abermals gehindert worden an dem auffwachsen / vnd haben sich also in ein Wurzel krümme müssen. Als aber der Kunstreich Callimachus / so von der grossen schöne vnd subtiligkeit / wegen seiner Kunst die Marmel zu wercken / von den Athenensern Satatechnus genant / für diesem grab fürüber gieng/ ist er dieses Körbleins/ sampt der bewachung herum mit den zarten Bletlein/ gewahr worden / darob er ein vast groß wolgefallen gehabt/ vnd solcher frembden gestalt nicht weniger erfrewt/ hat er davon ein Exempel genommen/ nach solcher art die Corinthischen Seulen zu Corintho zu zieren/ vnd derselbigen rechte Symmetren vnd Proportion zu stellen. Vnd ist aber die rechte Symmetrisch abtheilung solcher Corinthischer Capital also / das in der dicke des vndern theils der Seulen die höhe des Capitals sampt der obersten Platten geordnet werde. Die oberst Platten sol also abgetheilet werden/ das sie in der breite so viel halte als sie zweymal hoch ist / das verstehe also/ nemlich das die zwen Diagoni/

goni/von den vier Winkeln oder Ecken gezogen/zweymal also lang seyen/
als die höhe des ganzen Capitāls/die selbige spacia werden gerechte for-
men geben auff alle seiten den vordern außgeschweiften Stirnen/solcher
vorder theil nach der breite sollen von den euffersten Ecken hinein auß-
wert außgeschritten werden/den neudten theil in der diecke zu vnterst sol
dieses Capital solcher breite seyn/wie das obertheil des Schaffts der Co-
lunnen/aufgenommen den Apothem und Astragalum/das seind die
Faseneisten oder Wellen zwischen dem Capital vnd obern theil des Co-
lunnenSchaffts. Die diecke der obern Platten halte den sibenden theil
der höhe des Capitāls. So dann die diecke solcher Platten davon genom-
men ist/werde das vberig spacium in drey theil vnderschieden/da wird
ein theil den vndersten Bletteren geben/das ander Blat halte das mitler
theil/so solle die Zweiglein gleiche höhe habē/darauff die Bletterlein wach-
sen/so die ober Platten erreichen mit iren Wirbeln bis auff die Eckē hin-
für sich außladend/aber die kleinern Wirbel so innerhalb der Bletter
wachsen/sollen sich in mitte halten mit den Blumen/welche Blumen an
vier orten sollen gemacht werden in der diecke der obern Platten. Also sol-
len die Corinthischen Capital in irer rechten Symmetrey vnd Propor-
tion auff das fleißigist abgetheilet werde. Weiter seind auch mancherley
art vnd manier der Capital/die auff solche Säulen gesetzt werden mö-
gen/mit ihren sonderlichen namen mancherley genennet/so doch ihren
ursprung haben von den Corinthischen Puluinatis vnd Doricis/wel-
che in der Symmetrey zu newer erfindung subtiler vnd Künstlicher ge-
macht werden.

Auslegung oder erklärang des j. Cap. des iij.
Buchs der Architectur Vi-
truij.

In diesem ersten Capitel des 4 Buchs ist Vitruuius gänglich der meynung
vnd fürnemmens (wie er daß in der Vorred selber bezeugt hat) daß er in kur-
zem den ursprung vnd ersten vrbab/der erfindung der Columnen/mancher-
ley art vñ manier beschreiben wil/auch wie der selbigen eigentliche Symme-
trey erstlich gemacht vnd abgenommen/nach der Gliedmassung Menschli-
cher Körper/als wolgestalter vnd natürlich Gebildet Menschpersonen. Des-
gleichen die erbarlichen Matronen vñ auch Junckfräwlicher Gliedmassung mit schö-
ner vnd wolgestalter zierung/in welcher vnderscheidung Vitruuius auch in kurzem
gedencket der rechten quantitē/das ist der höhe vnd diecke solcher Columnen. Desglei-
chen der rechten maß vnd Symmetrey der Capital/vergleicht also die Corinthische
Columnen mit der Ionischen/aufgenommen die Capital/welchem Vitruuius Plinius
auch wol zustimmet/so er am 23 Capitel des 36 Buchs den vnderschied also setzet:
Nemlich daß der Corinthischen Capital höhe sey des Diameters/welcher auß der die-
cke des vndersten theils der Columnen genommen werde/darumb solche dünner vnd
rahner erscheinen. Die höhe des Ionischen Capital hat allein den dritten theil der
vndersten diecke. Doch dieweil solcher Capital dieser zeit mancherley Künstliche for-
mierung gefunden wirt/sampt anderer vnd subtilerer auftheilung/wie dieses orts von
Vitruuius gemeldet/haben wir allerhand art vnd manier nicht allein mancherley Cap-
ital/sonder auch in rechter Symmetrey wol Proportionierte Columnē/mit fleiß her-
nach auffgerissen. Daß aber Vitruuius schreibt/wie nach der weis der Triglyphen die

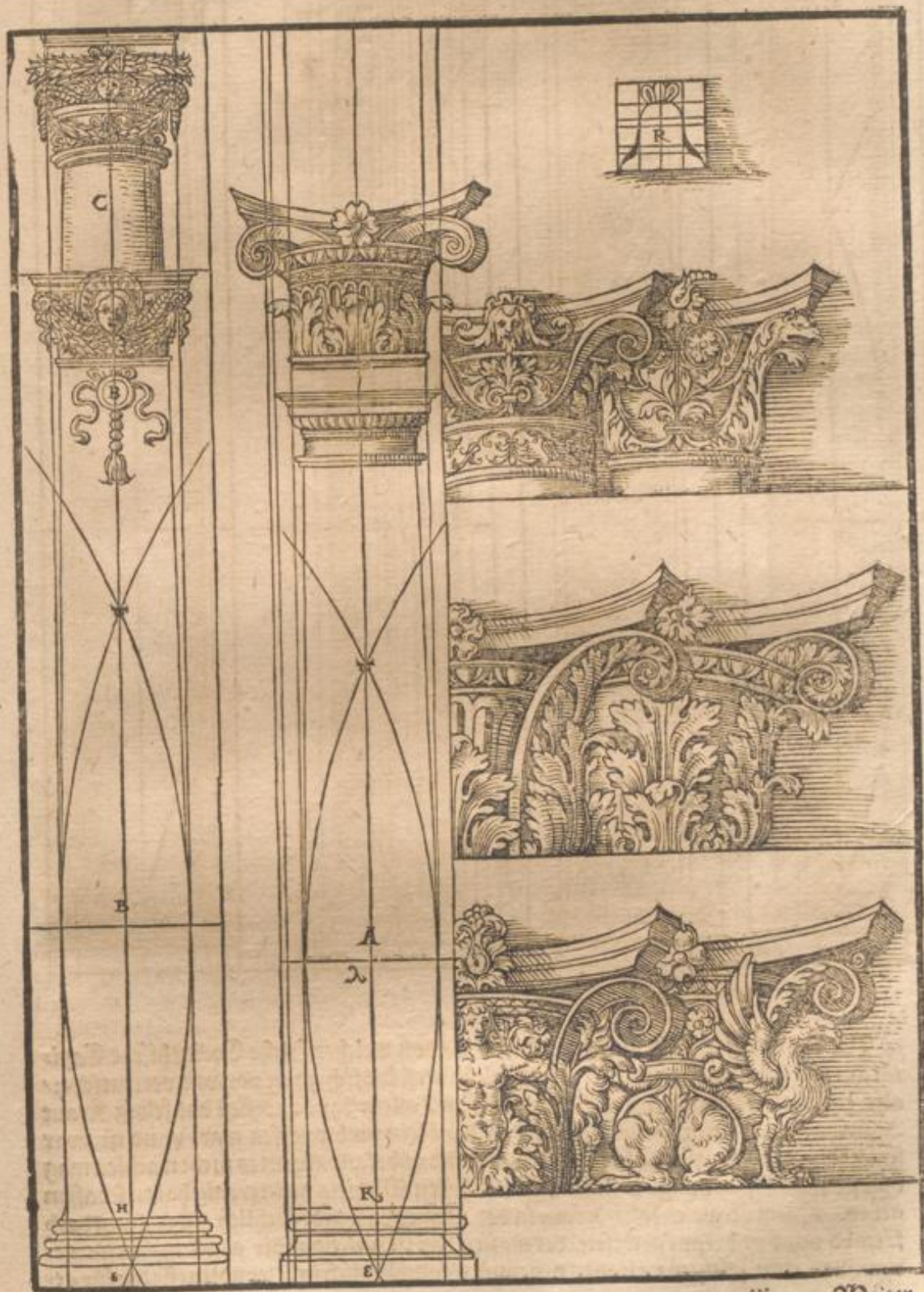
Mutuli in den Coronen oder Cornizen / vnnnd in den Epistulen die Guttae oder Tropffen / nach Dorischer weis gesetzet werden: Soltu die meynung Vitruuij in diesen worten also verstehen / als ob er spreche / in gleicher gestalt / als in der Dorischen manier die Triglyphi im Jopphoro oder Jropsen gesetzet oder gehawen werden / also seind denselbigen nach in der Corinthischen manier oder art der Columnen in der Coronen oder Cornizen die Mutuli formiert worden / vnd als den Triglyphis die Guttae oder Tropffen vndergesetzet / welche bey den Mutulis nicht so gar vbel stunden / haben sie dieselbigen disen auch gleicher gestalt wie den Triglyphis vndergesetzet. Aber wiewol wir alle zeit grosse achtung gethan der antiquiteten / haben wir doch nie gefunden / das solche Guttae oder Tropffen den Mutulis vndergesetzet weren / welches doch / so wir der sach mit fleis nachsinnen / viel bequemer vnd gehörlicher / dieweil solche anzeigung geben Canthesiorum / das seind die Köpff der Dachsparren so den Tropff abtragen / aber die Triglyphen allein die Köpff der Balken des Tramwercks der Böden anzeigen / welche vnder andern Balthasar Senensis in sonderheit wargenossien / doch so fern das solche an stat der Triglyphen seyen / doch müssen wir dieses orts nit vberschreiten oder in versetz stellen / das der berühmte Architectus Bremantes in dem herrlichen Gang im Vaticano oder des Pappst Portico die Mutulos oberhalb den Triglyphen gesetzet hat. Das mit wir aber auff den Text Vitruuij wider kommen / so merck weiter / das Vocatius auß der meynung Isidori vnnnd Rabani schreibt / wie dieser Dorus / welchen Vitruuius hie setzet vom Helle vnnnd der Nymphen Opticos geboren / sey ein Son Neptuni vnd Elopis / von welchen die Dores ihren namen entpfangen haben sollen / sampt ihren vrsprung vnnnd auffkommen. Strabo setzet aber auch Juthum im achten Buch ein Vatter Ionis / aber Stephanus nennet in seinem Buch / so er vñ Stätten geschriben / ein Sohn Apollinis vnd Ereuse. Dises orts erzehlet Vitruuius zu bezeugnis der ersten erfindung der Columnen viel Stätt / Länder / vnd mancherley Historien. Vnd merck weiter / das die Alten auch in ihren Kirchengewöben ein solchen vnderscheid gehabt haben / nemlich das sie etliche Tempel Phana genennt haben / also das sie den Göttern / so weissagten vnnnd künfftige ding verkündigten / die Phana erbawten / welche mehr von acht Ecken / dann in die vierung erbawen waren : vnd wöllen etlich das die Tempel für andere grosse weite vnnnd hohe Gebew von den Heyden verstanden worden seyen / welche Tempel gemeinlich in der obern seiten gegen Orient / ein aufgeladen Gebew eins Chors hetten / von den Balhen Tribuna genannt / dahin die Altar der Heydnischen Abgötter gesetzet wurden / vnderhalb dieses Gebews waren finstere vnd dunckle Gewölbe den Heydnischen Abgöttern erbawen / solche vnderschied hat man im Christenthumb weiter erstreckt / als in hohe Stüfft vnnnd Münster / neben Stüfft / Pfarren / Klöster / in kleine Kirchein mancherley Heiligen geweiht / vnnnd in Capellen /c. Weiter erzehlet Vitruuius dreyerley Geschlecht oder manier der Columnen / als die Dorisch manier / welche 6 mal also hoch als sie in der dicke zu vnderst ist / auß der maß der länge des Fuß seins Männlichen Cörper genossien / welcher / wie obgemelt / der länge seins Fuß 6 mal gemeinlich hoch ist. Die ander manier hat ihr maß vnnnd Proportion von Weibischem Cörper einer herrlichen Matronen entpfangen / vnnnd wirt solche die Ionische manier genannt / ist der vndersten dicke des Schaffts 9 mal hoch. Die dritte manier ist der Corinthischen Columnen / welche mit der Ionischen in gleicher höhe / wie auch Plinius bezeuget. Aber die Tuscanische manier halbet allein 7 theil in der höhe ihrer dicke : in dem Tempel der Diana zu Epheso / von welchem wir droben in vorgehenden Büchern gnugsam geschriben / sollen den Seulen zum allerersten Basen vnnnd Capital zugeben worden seyn / vnnnd seind solche Seulen in der höhe gemacht worden 8 mal / als vil ihrer dicke war / vnd das die Basen oder Spiræ der Seulen in der höhe der halben dicke wärend / vnnnd solche theil oberhalb dem sitzenden theil eyngezogen wurden. Weiter seind aber noch andre Seulen mehr / so Attica genant werden / die seind vierecket vnnnd in 4 gleiche seiten begriffen / so wir droben auch Atticurges genannt haben. Weiter beschreibet Vitruuius die gestalt / in welcher die Basament der Corinthischen Capital dem Junckfräwlichen Haupt nach formiert worden / vnnnd ware an solchen Capitalen an stat der gestochtenen Jöpff geordnet / nemlich

net / nemlich das Cymatium oder Gesimbs vnnnd der Encarpus / welcher dieses orts im Text Vitruuij die zier bedeutet von mancherley gewechß vnd Laubwerck mit iren Blümen / wie ein Kranz bewunden vnnnd umbflochten mit eynnischung schöner Frücht / aller gestalt wie die Kränz gemacht werden / so man nicht allein auff das Haupt / sonder hin vnnnd wider zu einer zier vnnnd grosser Festierung braucht / sonderlich in Welschen Landen / da solche Kränz Garlandi vnnnd Festones genant werden / daher wir sie auch Festinen nennen. Damit du aber kurzen / satten vnnnd eigentlichen bericht der sex manieren der Columnen fassen möchtest / wollen wir vns dieses orts etwas weiter erstrecken / vnd die Dorische manier / so ihr abtheilung nach Männliches Körpers Proportion entpfangen / vñ ihr Centrum vnder folgenden Figuren der Columnen mit A verzeichnet ist / wollen wir zum allerersten in die Hand nemen. So du erstlich den Schafft dieser Columnen / welche formierung Vitruuius droben Entasin / vnnnd wir die Bauchung genant haben / nach ihrer rechten Symmetrey auß der Lehr Vitruuij formiert hast / so wirt das oberst vnnnd vnderst theil des Schaffts der Columnen Hypotrachelium genant / von den Walhen aber das Tondino mit dem Listello / das ist das Wellin mit dem Leistlin oder Feslin / in welcher gestalt alle folgende 5 manieren der Columnen auch zu machen vnd formieren seind / also daß nach dem gewissen theil der dicke die höhe ihnen nach jeder art gegeben wirt / vnnnd auch ein jede darnach eynzuziehen / wie solches von Vitruuius gnugsamlich angezeigt / auch wird droben solche formierung mit zweyfachem Exempel vnd augenscheinlichen Figuren angezeigt haben / vnnnd du in folgenden Figuren weiter augenscheinlich sehen magst bey den Linien so von oben herab der ober Platten auff die Basen der Columnen erstreckt / wie sich solche eynziehen. Weiter haben wir die Dorische manier / so nach der Gliedmassung Weiblichen Körpers abgenommen / mit dem Buchstaben B verzeichnet / oder wie die nechst darbey mit C verzeichnet / welche auch nach der Symmetrey von Vitruuius gesezt / abgetheilt seind / sampt ihren Capitäl vnd Basen / vnd seind diese vast in gleicher manier im Tempel der Diana also gesezt worden / vnd haben wir in solchen beyden Capitäl in sonderheit die Encarpus oder Feslin / das ist die gewundene Kränz des Laubwercks / Frücht / vnnnd Blümen / anzeigen wollen / wie dann solche auch hernach mit ihrer besondern Figuren angezeigt werden. Die Columnen mit D verzeichnet / ist auch nach Ionischer manier abgetheilt auß der vnderichtung vnd Lehr Vitruuij / wie diese vorgehende Columnen. Aber dieweil die Alten vermerckt / daß die Weiber kleinere Füß haben / vnd doch eine mehr dann die andere / haben sie solchs auch hierinn mit fleiß wargenommen / vnd solcher Seulen höhe von 8 Basen der dicke genommen. Die Corinthische Columnen mit E verzeichnet / hat die Proportion entpfangen auß Junckfräwlicher Gliedmassung. Die bezeichnung diser Seulen ist in sonderheit fleißig mit den neben Linien auffgerissen / mit der zutreffung aller Gesimbs / wie solche mit beyden Linien MN vnd OP verzeichnet seind / aber etliche / welche diese Columnen haben verstanden vast meisterlich oben vnnnd vnden auß zuwelben vnnnd außzuschweiffen / von wegen schönerer gestalt / so wol oben vnder dem Hypotrachelio mit $\alpha\beta$ verzeichnet / als die vndersten dicke der Columnen mit $\gamma\delta$ verzeichnet / haben sie an solchen beyden orten die Ründe außgenommen / mit eygentlicher bezeichnung des Zirckels / denselbigen in der weite eins viertheils des Hypotrachelij auffgesperret / dann der Zirckel gestellet vnden vnd oben in YZ / vnnnd ein Zirckelkreiß gerissen / wie solcher zu beyder seit dieser Columnen mit YZ verzeichnet ist / oder vnderhalb also verzeichnet mit $\epsilon\zeta$ / diese beyde neben Zirckelkreiß welben vnd schweiffen solche Seulen oben vnnnd vnden nicht wenig auß / zu beyden / der Linken vnd Rechten seiten der Columnen / nemlich ein zwölfftheil / wie dann die Bleyrichtigen Linien von oben herab gnugsam anzeigen. Die obere eynziehung dieser Columnen ist mit VX verzeichnet / so du dann beyde Linien von $\alpha\beta$ herab auff ST erstreckest / hast du die rechte größe der Bauchung der Columnen / welche Vitruuius Entasin nennet / in mitte des Schaffts der Seulen verzeichnet mit E / in solcher höhe als die vnderst dicke der Seulen drey mal ist ohn die Basen. Wie aber solche Bauchung zu temperieren oder messigen sey / haben wir droben gnugsam angezeigt. Doch merck / daß solche

ohn steigung zwischen S T beschehen muß / oder mit eynziehung eins 24 theils der vndersten dicke des Schaffts / als dann magstu solche Columnen in folgender gestalt in ein Dauch grössen. Für das erst so reiß ein Lini / die sich Schnurschlecht erstrecke durch das Centrum oder puncten Entasis / die sey zum wenigsten 2 mahl so lang als die Columnen hoch ist / darnach stell auff jede seiten den Fuß des Zirkels in solche längebass sie auff der einen seiten S / auff der andern T erreiche / solchen Zirkel soltu aber erstlich also weit geöffnet haben / als die ganze höhe der Columnen ist / als dann so reiß auff jedlicher seiten ein Zirkelbogen / die sich beyde oben vnnnd vnden in solcher Columnen Kreuzweiss betreffen / vnnnd solchs sollen beyde puncten S vnnnd T gerad betreffen / wie dir solches droben in der Ionischen Columnen gnugsam angezeigt ist. Weiter ist mit ϵ die betrefung Kreuzweiss beyder Linien auff den Basen vnnnd zu oberst mit ω auch angezeigt / wie auch solche treffung der Zirkelbögen sich in der Bekälerten Seulen endet weit vnder den Holzfälen. Solche Symmetrey magstu gleicher gestalt auch in den Ionischen Columnen brauchen / in welchen die eusseren Linien des Abaci oder obern Platten / stracks in die mitte durchgehen / durch das Centrum des Augs der Voluten oder Wyrbels / zu beyder seiten sich erstrecken / dass sie zutreffen / das die obere Aufladung des obern Leistlins oder Nestlins des Basen / wie solches in folgender Figur mit HIKL verzeichnet / vnnnd weiter in der Tuscanischen so mit G bezeichnet seind / vnnnd ihre vnderste vnnnd oberste eynziehung mit 3 vnnnd 4. Aber mit kleiner veränderung vnnnd eynziehung mag solchs auch in der manier der Dorischen Columnen gebraucht werden. Fürnemlich aber muß solche ergrossung oder Bäuchung / so auß dem dritten theil der dicke genommen wirt / in dem ersten dritten theil der höhe gesetzt werden / als von κ zu λ . Die Basen dieser Columnen seind auch in mancherley gestalt formiert / aber zwischen κ ϵ begriffen / seind die schönsten / deren so nach Männlicher Gliedmassung ihren vrsprung haben. Aber welche Weiblicher Gliedmassung nach gemacht / der selbigen Basen geben zum theil anzeigung Weibliches geschüchs / Pantofeln oder dergleichen / wie die manier vnnnd brauch der Alten Heyden gewesen. Biewol etliche wollen dass solche Basen den vrsprung haben von künstlichen binden. Die Seulen Atticurgis / so wir auch mit Plinio Atticam nennen / mit F verzeichnet die wirt in ihrer höhe nach der dicke des blossen Schaffts gemacht / mit gleicher höhe der Ionischen vnnnd Corinthischen Columnen / diese Seulen werden auch nach mancherley art des Wercks / dahin sie gebraucht werden / in solcher höhe geordnet dass sie vast gebreuchlich / aber mehr eyngefasset in das Gemew vnnnd Wärmelsteinene Werck vnnnd Getäfel gestellet / dann dass sie ledig stünden / in solcher eynfassung gehnd sie etwan viel etwan wenig für / werden auch gar schön für einander gesetzt in der breite vnnnd schmälte / wie dann in künstlichem Wärmel vnnnd Schreiner Werck / vnnnd köstlichem Getäfel vnnnd fassung allenthalben augenscheinlich gesehen wirt / wie auch in der eynfassung der Thürgestelle / da diese Seulen auch einige breite hat / wirt die selbig gemeinglich auff's meist in 10 / vnnnd zum wenigsten in die acht oder zehen theil getheilet / davon werden zwen theil den neben Leisten zugeben / damit diese gevierdte Seulen umbher verleistet oder eyngefasset ist / die vbrigen theil bleiben darzwischen / dass man sie mit schönem Welschem vnd Krausem Holz bekleide vnnnd künstlich ziere / wie wir dann solche gevierdte Seulen sampt ihren Gezierden eigentlich haben auffreissen lassen. Die Capital dieser Seulen seind gar nahe also schön vnnnd zierlich als die Capital der Corinthischen Seulen / dann sie gar mancherley gestalt gemacht werden / vnnnd auch in weniger verenderung der Symmetrey der Corinthischen Capital / wie ich dir solcher Capital gar mancherley verenderung vnnnd frembde gestalt / so allenthalben hin vnnnd wider in Italia in alten Steinen vnnnd Antiquiteten gefunden werden / sampt vergleichung der Blocken mit R verzeichnet / mit der gestalt solcher Capital / in fürgesetzten Figuren fürgerisfen habe.

Berechte

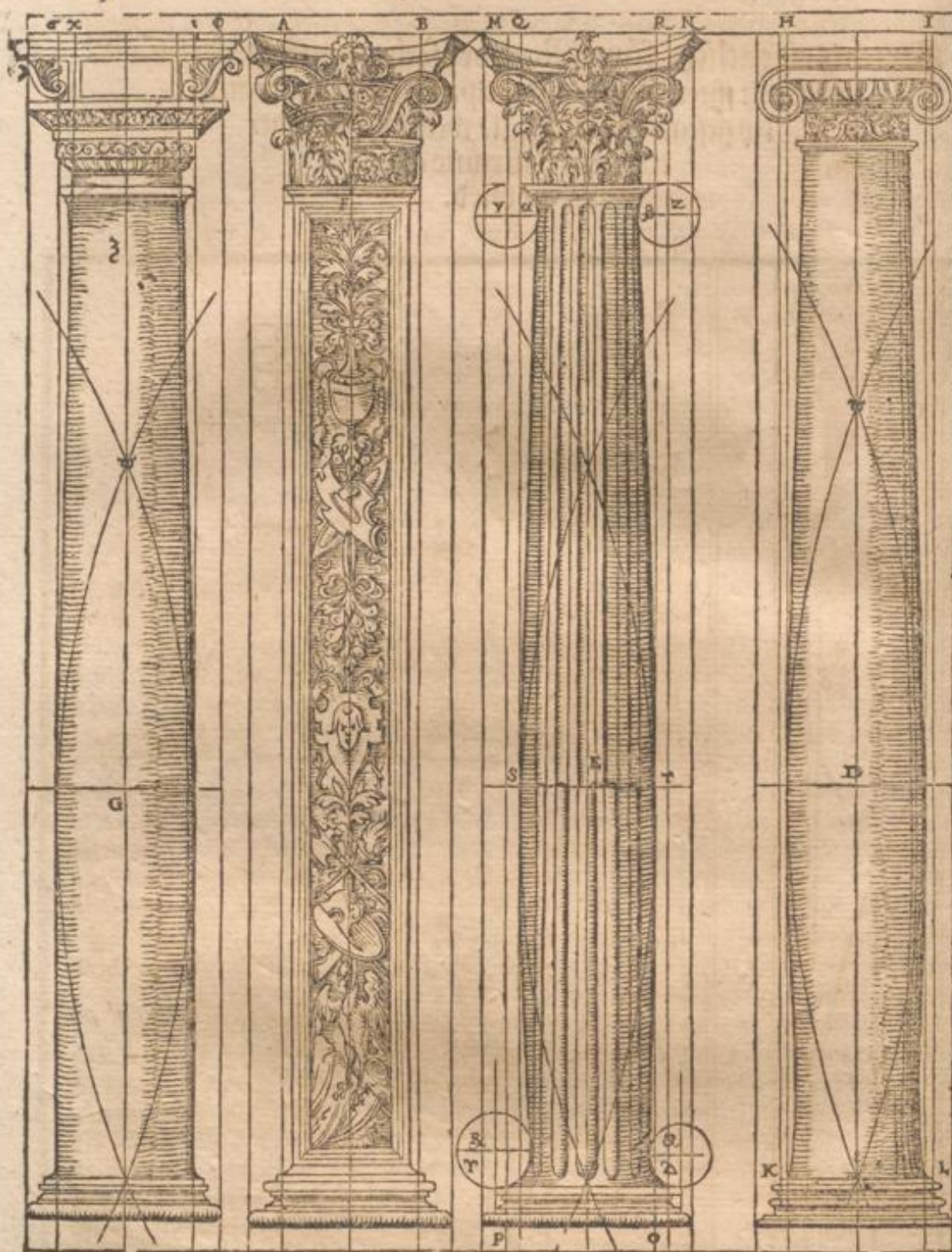
Serechte eigentliche fürzeissung der sechs manieren der Colu-
 mnen mit ihren Basen vnd Capitäl / sampt mancher
 ley gestalt der Capitäl / welcher Symme-
 tren von Vitruuio ange-
 zeigt wird.



v iij Weiter

teils der vns
 er gestalt in
 ht erstrecke
 so lang als
 n solche läng
 l soltu aber
 dann so reiß
 cher Colu
 rad betref
 t ist. Weis
 d zu oberst
 der Gefäl
 gleicher ge
 Linien des
 Centrum
 h sie zutref
 en / wie sol
 anischen so
 onnd 4. A
 tier der Do
 ößung oder
 ersten drit
 mnen seind
 e schönsten
 lche Weib
 anzeigung
 brauch der
 sprung ha
 linio Attis
 n Schafft
 diese Scu
 den / in sol
 s Gemewe
 ständen / in
 ar schön für
 armel vnd
 agenschein
 deulen auch
 oenigsten in
 en zugeben
 brigen theil
 Holz beklei
 n Gezierden
 ar nahe also
 ar mancher
 nmetren der
 erung vnd
 einen vnd
 a mit

Serechte



Weiter erzehlet Vitruuius die Historia / von welcher solche Corinthische Capitel ihren vrsprung empfangen / vnd ist solchs verständlich gnug von vns verteutschet / also das weitere erklärang nicht von nöthen / allein das du wissest das selbig Kraut Acanthum zu erkennen / mit welchen das Körblein umbwachsen war / vnd ist zwar solch Kraut in Teutschen Landen frembd vnd vn bekant / dann es nicht wachsen mag ohn steiffige Pflanzung / welches den erfahnen Medicis nicht wenig hat zu schaffen geben. Dann ob gleich solch Kraut in der Arzney vast gebreuchlich / ist es ihnen doch frembd vnd vn bekant gewesen / der massen das sie viel einander gewächs darfür genommen / mit solchem nammen genennet vnd gänglich in aller notturfft darfür gebraucht.

Augenscheinliche Figur des geflochtenen Laubs vnd Krantzwercks von Vitruvio Encarpiä genant/ von Welschen vnd vnseren Teutschen Architectis Festinen.



braucht/ vnd Brancam vrsinam/ das ist Bernflawen genant. So wir aber den rechten frembden oder Welschen Berenflawen für handen nehmen/ so der recht Acanthus ist/ mag ein jeder leichtlich erkennen/ das von seiner gestalt vnd Wachung wegen sich obgemelte Histori wol also zugetragen habe/ dann dieses Krauts Bletter seind breiter dann der Lactuc/ vnd länger/ ringsherumb außgeschnitten wie die Kocklen Bletter. Dieweil auch die Stängel dieses gewächs auff zwo Ellen hoch vnd Fingers dick/ vnd bis oben hinauß mit kleinern Bletterlein seind bekleidet/ darzwischen schöne weiße Blümlein wachsen/ darauß dann ein langlechter gelber Samen wirt/ hat solchem Fürnehmen vrsach geben diese Künstliche Capital/ in solchem der Natur zu folgen/ aber vmb mehrer bequemheit wegen/ ist diser Stängel von den Alten Bawmeistern in zwey theil getheilet worden. Der ein windet sich bis zu oberst vnder die Platten des Capitals/ Der ander aber erstreckt sich mit den kleinern Wörblein nicht weiter dann in mitte des Capitals. Dieses Kraut haben wir aber nicht allein dem Kunstreichen Architecto zu eigentlicher erkantnuß auffreissen wollen/ sonder auch zu mancherley nützlichem gebrauch in der Arzney.

Der Kunstreich vnd berümpft Meister/ von welchem auß wunderbarer anzeigung vnd imitierung oder nachfolgung der Natur die Corinthischen Capital also geziert worden/ wird von Plinio Encarpiä genant/ am 8 Cap. des 34 Buchs/ der vrsach halb das er seine eigne Werck allzeit selber leßert/ vnd seins fleiß weder end noch maß wußte/ wiewol er auch Terotechnon genaßt worden/ das er seine Kunst weit erkläret/ vnd als von newem außbracht durch die subtiligkeit seiner arbeit/ vnd sonderlich dieser schönen zierung der Corinthischen Capital/ deren noch dieser zeit in vielen Römischen antiquiteten gefunden werden/ welche ob sie gleich mit keinem sonderlichen fleiß gemacht/ doch diser erfindung Callimachi vast verglichen werden/ wie dann in sonderheit zu Rom auff dem Berg den man Quirinalen nennet/ ein solche Säulen vast rein gehawen/ als obs von Weiden geflochten were/ an Statt eins Capitals gesetzet ist. Dieses Säulein hat an stat der obern Platten oder Abaci ein geviereten Ziegelstein/ damit es bedeckt/ wie auch die beyden Satyri/ davon wir im ersten Buch meldung gethan/ so zu Rom noch heutigs tags gesehen werden im Haus Bartholomäi à Valle/ so an stat der Seulenden Last des Gebewß auß sich tragen/ die haben an stat der Capital auch solche Säulein voller Frücht vnd mit Weintrauben besetzt/ aber sie haben kein obgesetzte Platten/ wie dir die Figur hievor im ersten Buch am sechzehenden blat gnugsam anzeigt ist. So du aber die Corinthische Capital nach der Symmetrey vnd rechter Proportion machen/ vnd füglich abtheilen wilt/ soltu ihm nach der meynung Vitruuij also thun/ nemlich dieweil er spricht/ das die höhe des

v iij gangen

he Capis
deutschet/
ig Kraut
ist zwar
hsen mag
u schaffen
nen doch
arfür ge
arfür ge
braucht/

Santz eigentliche liebliche Contrafactur des wahren Acanthi/
samt seiner wachung vnd gestalt der gestochenen
Zänen oder Körblein.



gansen Capitäl mit der obren Platten in der höhe seyn solle / als der Schafft der Co-
lunnen vnd en dick ist: da merck aber du / daß solch Capitäl viel ansichtiger / auch schö-
ner vnd baß gestalter seyn werde / so es solche höhe der dicke der Columnen haben wür-
de ohn die ober Platten der Abacus genannt / wie dann vast alle solche Capitäl dieser
zeit in Rom vnd allen antiquiteten anderer Stätt in solcher höhe gesetzt werden.
Vnd magstu die höhe des Abaci oder obren Platten also machen: so du die vnderst
dicke der Columnen innerhalb einer vierung auffgerissen / außserhalb wider mit ei-
nem Zirckelkreiß umbreiffest / so werden die Linien von den Ecken oder Wincklen
gezogen vmb den halben theil grösser / dann der Diameter der vndersten dicke der Co-
lunnen / welche dir die rechte gebürliche breite gibet der obren Platten: solche Platten
wird von etlichen in solcher gestalt außgewelbet. Bereite ein solche Platten in gemel-
ter breite / die wol geebnet / vnd in das Winckelmaß gerichtet seye / dann als lang die
Linie des vordern theils / werde ein gleichfertiger Triangel auffgerissen / aber das spa-
cium in welchem die breite / die wir diesem Capitäl zugeben haben / der dicke der Colu-
nnen vbertrifft / auff solche Platten erstlich gerissen / das werde in vier theil abgethei-
let / darnach werde der vnbeweglich Fuß des Zirckels in den vndersten Winckel des
Triangels

Triangels gesetzt / den andern erstreckt man bis auff das drittheil / in welchem das spaci-
 um abgetheilet ist zwischen dem end der Platten vnnnd dem Zirckel der dicke der Cos-
 linnen / als daß so reiß zu vorderst von beyden vordern Ecken der Platten ein Zirckel-
 trumb / also daß dadurch von solcher Platten abgeschritten werden die drey theil / vnnnd
 eins bleib obgemelter theilung / vnnnd also solche Platten auff den neunten theil seiner
 breite außgeschritten oder außgewelbt werde / vnnnd wo solchs Zirckeltrumb bey den
 Ecken des Triangels hinbetrifft / da werden die Eck solcher Platten / die man Cornua
 oder Hörner nennet / abgeschritten. Aber andere nach dem sie obgemelter massen den
 Triangel außgerissen / rucken sie hinenwärts von den Ecken den Platten zu beyden
 seiten auff den 18 theil / setzendann den einen Fuß des Zirckels in den vndersten spiz o-
 der Winkel des obgemelten Triangels / mit dem andern Fuß reissen sie durch die bey-
 den puncten der hinder sich rückung / vnnnd bezeichnen also die puncten die Eckspizlein
 auff solcher Platten abzuschneiden: etliche theilen die ganz vorder Lini der Platten
 ab zwischen den Ecken in neun theil / solcher theil setzen sie einen in die mitte / die andern
 seind in der lenge der dicke bezeichnet / stellen also in die vnderst ein Zirckel Fuß / sper-
 ren den andern auff bis auff den neunten theil / reissen darnach auff jeder seit ein Zir-
 ckel Lini / bis auff der Lini der vordern Stirnen / vnnnd wo die Zirckel Lini die Lini der
 Stirnen betrifft / da wird die maß solcher Ecken bezeichnet. Aber alle manieren solche
 Platten außzunehmen / oder außzuschweyffen / gefallen mir nicht vbel / aber in be-
 zeichnung rechter maß der abschneidung der spiz der Ecken / wil mich beduncken / daß
 die selbigen irren / welche solche außserhalb des Quadrats oder vierung vnderstehen zu
 ersuchen / wie auch die / welche solche in dem Quadrat abschneiden: dann in keiner ge-
 stalt die Platten in solcher breite seyn / wie solchs von Vitruuio angezeigt wird / nem-
 lich daß die Schreg Lini Diagonal genant / zwir also lang seyn sol als die höhe ist / daß
 jenen wirt etwas entzogen / vñ diesen etwas zugeben: meins bedunckens sol der Ausla-
 dung / schweyffung oder außwölbung solcher Platten nichts entnommen werden / son-
 der solche Platten ihre scharpffe Eck behalten / vnd wiewol solche gespizte Eck in keiner
 antiquitet / als ich genslich glaub / dieser zeit angezeigt werden möchten / dann alle diese
 Capital von der rechten Lehr weit vnderchieden / halt ich sie doch darfür / daß solche
 nach der meynung der Alten in der abtheilung oder bezeichnung der Eck oder Hörner
 abgetheilet seyn / aber dieweil wir gänzlich darfür halten / daß folgende meynung die
 rechte meynung Vitruuij gewesen / so haben wir dir solche augenscheinliche Exempel
 hie hernach fürreissen wollen.

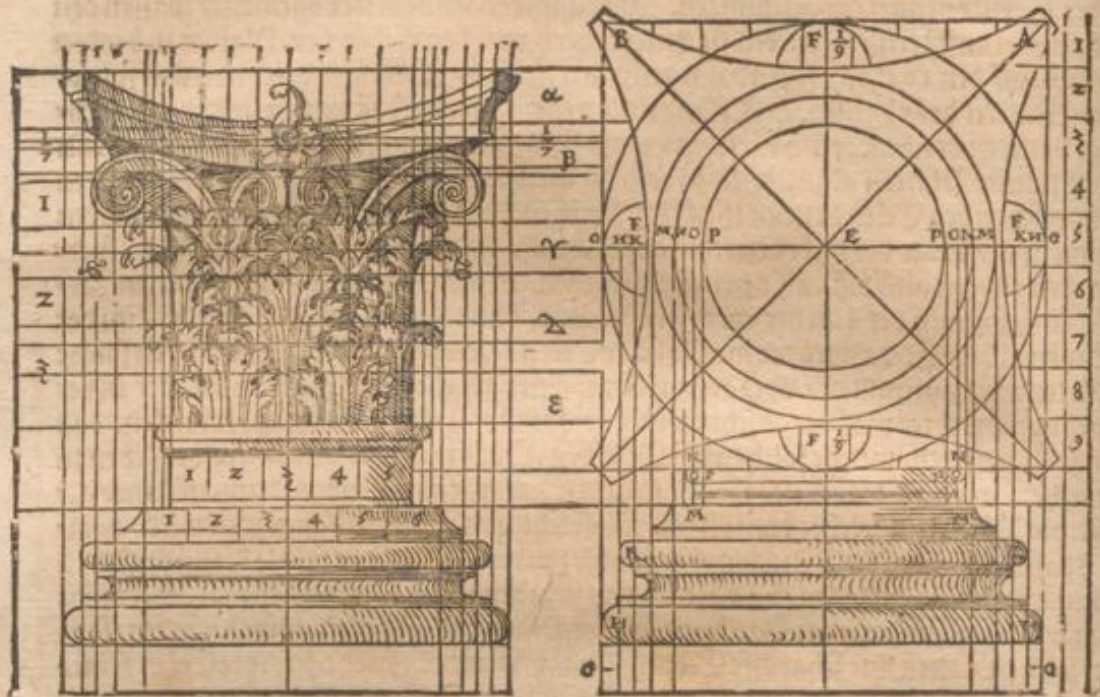
So wir aber der rechtmessigen abtheilung der Corinthischen Capital nach der Lehr
 vnnnd meynung Vitruuij gnugsamlich Bericht gesetzt / vnd solches mit augenscheins-
 lichen Figuren erkläret / wollen wir weiter mit sonderem fleiß auch in solcher gestalt
 anzeigen die rechte Symmetrey / wie solche noch dieser zeit an vast alten berühmten Co-
 rinthischen Capitalen durch ganz Italam gefunden wird / vñ wie droben auch gnugs-
 sam angezeigt / soltu mercken daß auß der dicke des vndersten theils des Schaffts der
 Seulen alle Architectonische Symmetrey ersucht wirt in allen manieren der Colu-
 mnen. Dieweil nun solche dicke des Schaffts der rechte grund / wollen wir auch vnder-
 stehn dises ortes die rechte Proportion vnnnd Symmetrey der Corinthischen Columnen
 darauß zu ersuchen / vnd ist solche dicke bezeichnet auff 6 vnd 5 vnder dem Hypotras-
 chelio / der Avophngis ist der verborgene Schafft der Columnen angezeigt mit M M:
 durch die Bleyrichtigen Linien herab gezogen / wirt in solcher schönen Symme-
 trey angezeigt die ründe solches Schaffts des Epitachelij / vnnnd zwischen dem
 Buchstaben N O P seind die andern Incisuren des obersten theils der Columnen
 verborgen: die herab gezogene Linien zeigen an / wie der bloße Schafft der Colu-
 mnen sich zwischen dem Capital vnnnd vndersten Fuß oder Basen verleurt / oder
 verjüngt werden sol. Zwischen L M wirt angezeigt die oberst außschweyffung der
 obern Platten / so sich schlecht herab erstreckt in die bezeichnung der Ausladung
 der Hoffälten des Basen oder Fuß dieser Columnen zwischen H vnnnd K / Aber die
 erstreckung der Lini nach der Nichtschnur von eussersten Ecken der obern Platten
 auff die vnderst Platten des Fuß oder Basen ist mit G verzeichnet / aber mit dem
 Buchstab

antheil

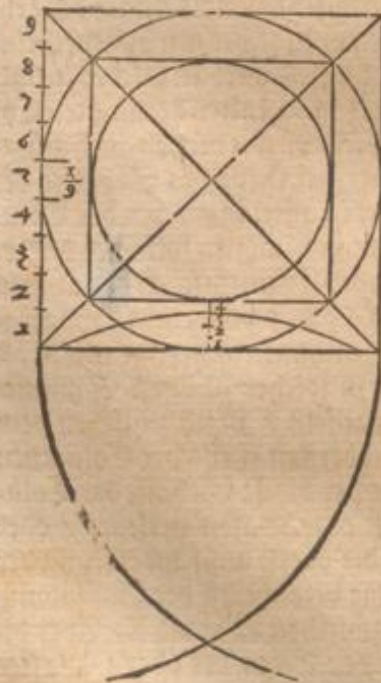
ft der Co-
 auch schö-
 ben wur-
 itäl dieser
 t werden.
 ie vnderst
 er mit ei-
 Winklen
 ke der Co-
 e Platten
 in gemel-
 ls lang die
 r das spaci-
 der Colu-
 abgetheilt
 inckel des
 Triangels

Fürreiffung rechtmessiger ab-
theilung der obern Platten vnnnd
ganzen Symmetren der Corin-
thischen Capital.

Exempvel der abschneidung der
Eck der Platten aussers
halb dem Qua-
drat.



Exempvel der abschneidung
der Eck innerhalb des
Quadrats.



Buchstab H gegen H wirt bezeichnet auff der
obersten Platten die Ausladung der obersten
Wellen des Fuß oder Basen der Columnen
mit R verzeichnet / vnnnd bedeut auch solche Lini
weiter das Centrum der Ausladung der vn-
dersten Wellen / vnnnd auch weiter die Ausla-
dung des Leistleins zwischen der Wellen vnnnd
vndersten Holkälten / aber die oberst Vierung
oder Platten / so man auch Abacum nennet /
ist bezeichnet mit ABCD / die zwo Zwerch-
linien / so man Ecklinien vnnnd Diagonales
nennet / sind von A zu B / vñ von B zu C gezo-
gen durch den Mittelpuncten oder Centrum
E. Der Buchstaben F bezeichnet die stett der
Blumen / welche ein neunten theil halten
sollen / wie du auß abtheilung der obern Plat-
ten selber augenscheinlich sehen magst. Wei-
ter magstu die ausschweifung der Platte mit
dem Circel ersuchen nach der obgenanten Li-
ni F / den Circel in die weite der Ecklinien
auffgethan / vñ auß ein neuntheil in die Plat-
ten hineyn geruckt / als wir dir etliche manier
droben angezeigt haben. Die breite der Blü-
men sol zweyer neuntheil plaz haben / zum al-
serhöchsten / vnnnd nicht darüber; die ganze di-
cke der

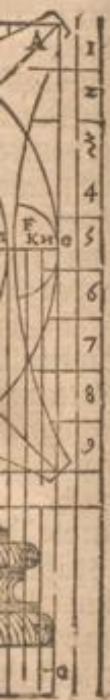
eder Platten / so eins siebentheils des ganzen Capitals dicke seyn sol / ist bezeichnet von den Griechischen Buchstaben α zu β / vnd zu $\beta \lambda \Delta \epsilon$ werden die vberigen abtheilungen angezeigt / nemlich die drey theil des Capitals / vnd von da an vbersich seind die bewachsene kleinern Wyrbel / aber auff den vndersten Blettern seind die bewachsene Stängel / wie du dann weiter solcher Capital angehörige theil leichtlich selber auß hies angezeigter vnderrichtung vernemmen wirst / mit fleissiger beschawung der nachgesetzten Figuren.

Ein schön wolgeziert vnd fleissig abgetheilt Capital / mit eigentlicher Symmetrey / nach der lehr Vitruuij vnd andern kunstreichen Wercken der Antiquitet auffgerissen.



Damit wir aber dieß Capitel zu ende bringen vnd vollführen / soltu zu einem beschluß mercken / daß solche Gesimbs / so Vitruuius in diesem Capitel Apothecin nennet / an andern orten von vns Apophygis genennt worden ist / vndnd vergleicht sich einer halben Holzfälten / vndnd wirt aber doch verkehrt vndnd oben am Schafft der Seulen angezeigt vndnd gebraucht / aber an diesem ort wirt solches für den Limbum oder Ring des Apophygis oder halben Holzfälten verstanden / welches sein vrsprung vndnd vrhab daher bekommen / nemlich / Dieweil die Alten Architecti wargenommen / wie von anfang her die Columnen allein von Holz gesetzt worden in ihrer natürlichen runde ungehoblet / oder vnbehawen / oder wie sie in die höhe auß der Erden von ihnen selber auffgewachsen / mit solchen Seulen wurden die Gebew vnderstützet / wie dann im nechstfolgendem Capitel Vitruuius auch weiter anzeigen wirt. Aber von
notwe

ung der
er



et auff der
r obersten
Columnen
solche Lini
ag der vn
die Ausfla
ellen vndnd
Dierung
m nennet /
Zwerch
diagonales
zu C gezo
Centrum
ie stett der
eil halten
ern Platz
st. Wei
Plattē mit
antē L
Ecklinien
die Platz
he manier
e der Blü
a / zum ab
ganze die
cke der

not wegen müssen solche Seulen mit Eysenen Zwingen vnd Banden beschlagen vnd gebunden werden / damit sie von schwere des Lasts nicht reissen möchten: haben sie hernach / als die Marmelsteinen Seulen erfunden vnnnd in brauch kommen / solche Eysene Zwingen / Band vnnnd Ring nicht mehr: von nöthen gehabt / aber doch zu mehrer bossierlichkeit die selbigen in gemelte Columnen gehawen. Solche breite Ring / Band oder Zwingen / nennet Vitruuius an diesem ort Apophygen / aber oberhalb an der Seulen haben sie weiter ein Astragalum / das ist ein Stäblein oder Wellen / gleich als ein Halbband darzu gethon zum breiten Ring oder Fasen / damit solche Hälssin Columnen vor dem reissen zu bewaren beschlagen wurden / welches hernach auch in brauch kommen / dann der fleissig Architectus der natürlichen würckungen in seinen Wercken folgen sol.

Von den Ornamenten vnd schönen Zierungen der Columnen / auch wie solche erfunden vnd auffkommen.

Das II. Cap. des III. Buchs der Archi-
tectur Vitruuij.

Zeweil wir bisher von der ersten erfindung vnd auffkommen der manieren der Columnen gnugsam beschriben vnd gehandelt / wil in vnser fürgenommenen Ordnung nicht vnfüglich folgen / das wir auch von der Zierung der selbigen reden / vnnnd was vrsprung oder vrbab die selbigen gehabt / anzeigen. Darumb merck / das in allem Gebew mancherley Holzwerck oder Zimmerwerck gesetzt wirt / so mit mancherley nammen vnderschiedlich genant wirt / vnnnd hat solch Zimmerwerck gleich den nammen nach mancherley vnderscheid des gebrauchs vnd nutzbarkeit / dann auff die Columnen / Pfeyler vnd Pfosten / legt man Gebelet oder Träm / vnd zu schliessen der Böden / Bretter / Bort oder Dhlen / vnnnd so vnder dem Dachstuhl grosse weite / werden vndersetzungen gestellet der obern Fürst / daher die Columnen den nammen entpfangen / sampt den Dachsparren / Trauffs abtrag vnd Trämen / darauff die Zwerchbalken des Bodens aufflügen / dann auff die Gantherios werden die Tempel verordnet / darnach gleich vnder die Ziegel die Asseres / so weit außgeladen / das von solcher ober-schiessung die Mawr beschirmt / vñ der Trauff abgetragen wirt: dann also muß ein jede gattung sein gewisse statt vnd ordnung von solchen Gliedern oder angehörigen theilen des ganzen Gebäcks des Dachstuls haben. Von mancherley Bezimmer vnnnd Schreinerwerck haben die Alten künstliche Werckleut zu der zier der Marmelsteinenen Gebew ein anfang genommen / in köstlichen Tempeln oder Kirchengewebewen / daselbst solche Gebelet anzuzeigen / künstlich außgehawen / der vrsach halben / das sie an den alten Gebewen vermerck / wie die Träm von einer Mawr zu der andern erstreckt / das sie fürgehnd / vnd aber ein Zwischengebäck darzwischen gesetzt / vnd solchs oberhalb der Coronen / auch die Fürst oder höchsten Gypffel mit schönen Bezimmer vnnnd Schreinerwerck herrlich geziert. Solchs fürschiessen
der Bals